

Zement aus Hochofenschlacke. Lessing, Troisdorf. Belg. 210 552, 210 563. (Ert. 30./11. 1908.)

Verfahren und Apparat zur Herstellung von Zementklinker. C. Ellis. Übertr. Ellis-Foster Co., Neu-Jersey. Amer. 910 121. (Veröffentl. 19./1.)

Ziegel aus Schlackenzement. Grace, Kratzwiek. Belg. 211 991. (Ert. 30./11. 1908.)

Zinkchlorid. Carrara, Mailand. Belg. 211 153. (Ert. 30./11. 1908.)

Dgl. Engl. 10 522/1908. (Veröffentl. 11./2.)
Herstellung von Stücken in Oxyd und Zink-

sulfat. Evans, Stroud Green. Belg. 208 025. (Ert. 30./11. 1908.)

Erzeugung von Zucker. M. Altolaguirre und J. Zubillaga, Vedado, Cuba. Amer. 910 037. (Veröffentl. 19./1.)

Behandeln von zuckerrohrähnlichen Stoffen. G. D. Burton, Boston, Mass. Amer. 909 987. (Veröffentl. 19./1.)

Zündhölzer mit nicht oder nur wenig sichtbarem Kopf. Soc. Anon. des Alumettes et Frottoirs sans Phosphore, Paris. Österr. A. 941/1907. (Einspr. 1./4.)

Zündkapsel. Kratz-Boussac, Frankr. Zus. 10 033/387 103. (Ert. 14.—20./1.)

Verein deutscher Chemiker.

VII. internationaler Kongreß für angewandte Chemie.

Wir nehmen an, daß sämtliche Mitglieder unseres Vereins in Besitz des vorläufigen Programms des Kongresses gelangt sind und bitten diejenigen Herren, welche kein Exemplar von London direkt zugeschickt bekommen haben, sich an uns zu wenden. Wir sind von dem englischen Komitee beauftragt worden, an Interessenten von Leipzig aus Programme und Einladungen zu verschicken.

Die Eröffnungssitzung des Kongresses findet am 27./5. in der Royal Albert Hall statt, die Eröffnung der Abteilungen am gleichen Tage nachmittags.

Abteilungssitzungen werden am 28., 29. und 31./5. (in dem deutschen Programm steht versehentlich 30./5.) und 1./6. abgehalten werden.

Allgemeine Vorträge haben die Herren Professoren Haller-Paris, Paternò-Rom und Otto N. Witt-Berlin sowie Sir Boverton Redwood übernommen; weitere Vorträge stehen in Aussicht.

Die Schlußsitzung findet am Vormittag des 2./6. statt, nachmittags wird ein Ausflug zur Besichtigung des Schlosses Windsor gemacht werden.

Über die gemeinsame Fahrt der Mitglieder unseres Vereins von Barmen nach Southampton und London haben wir das nötige bereits in Heft 4 mitgeteilt.

Verhandlungen über Preisermäßigungen bei der Fahrt über Belgien oder Holland sind noch im Gange.

Durch Vermittlung von Karl Riesels Reisebüro haben wir mit einem guten Hotel in günstiger Lage Londons (Oxford Street) vereinbart, daß, falls 50 Mitglieder unseres Vereins sich anmelden, der Pensionspreis für jedes Bett (eingeschlossen sind Frühstück, Mittagessen und Diner, sowie sämtliche Trinkgelder) M 11,50 beträgt. Für Herren, die im voraus erklären, daß sie das Mittagessen nicht im Hotel einnehmen wollen, wird je M 2, für diejenigen, die regelmäßig nicht am Diner teilnehmen, je M 3 vom Pensionspreis in Abzug gebracht. Wir bitten die Herren, die von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, uns das möglichst bald schriftlich mitzuteilen.

Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker.

Märkischer Bezirksverein.

Hauptversammlung am Mittwoch, den 16./12. 1908, im Hörsaal des chemischen Instituts der Handelshochschule Berlin.

Um 8¹/₄ Uhr eröffnete der Vors. Herr Dr. Diehl die von etwa 60 Herren besuchte Versammlung; er gibt einen Bericht über das Vereinsjahr 1908, das einen sehr günstigen Verlauf nahm und dem Bezirksverein einen Zuwachs von 68 Mitgliedern brachte, so daß dieser jetzt 356 Mitglieder zählt. Es wird beschlossen, wie alljährlich, den gedruckten Jahresbericht den Mitgliedern des Märkischen Bezirksvereins, dem Hauptvorstand und den Schriftführern der anderen Bezirkvereine zuzustellen. Nach Kenntnisnahme des schriftlich erstatteten Berichts der leider am Erscheinen verhinderten Rechnungsprüfer und nach Vorlegung der letzten Abrechnung durch den Kassenwart Dr. Sauer wird diesem von der Versammlung einstimmig Entlastung erleilt. Die Kassenverhältnisse sind günstige. Folgende 4 Anträge des Kassenwärts werden einstimmig genehmigt:

1. Der Hilfskasse des Hauptvereins werden als Jahresbeitrag vom Märkischen Bezirksverein 150 M bewilligt.

2. Der Hilfskasse des Märkischen Bezirksvereins stiftet dieser einen Jahresbeitrag von 250 M.

3. Der Sonderbeitrag für den Märkischen Bezirksverein im Jahre 1909 wird auf 3 M festgesetzt.

4. Für Vortragszwecke im Märkischen Bezirksverein soll für 1909 die Summe von 300 M ausgeworfen werden.

Über die Ergänzungswahlen zum Vorstand wurde schon berichtet¹⁾.

Aus dem Berichte von Dr. Sauer über die Hilfskasse ergibt sich, daß in mehreren Fällen Unterstützungen gewährt wurden. Der Kassenbestand der Hilfskasse beträgt 3205,98 M. In das Kuratorium der Hilfskasse wurden wiedergewählt die Herren Patentanwalt Büttner und Dr. Sauer; an Stelle des leider verstorbenen Herrn Dr. Max Ascher wurde Herr Dr. Hömberg in das

¹⁾ Diese Z. 22, 48 (1909).

Kuratorium neugewählt. Als Vertrauensmann für Versicherungsangelegenheiten wurde an Stelle des Herrn Dir. Dr. Lange, der die früher auf ihn gefallene Wahl dankend ablehnen mußte, Herr Patentanwalt Dr. Wiegand gewählt.

Nunmehr forderten die Herren Prof. Dr. Binz und Prof. Dr. Martens die Anwesenden zu einem Rundgang durch die Handelshochschule auf. Die sehr praktisch und schön eingerichteten Laboratorien für Chemie und Physik wurden hierbei eingehend besichtigt. Ganz besonderes Interesse erregte ein großer Hörsaal. In äußerst glücklicher Weise war dieser aus einer alten, mit zahlreichen Wandgemälden geschmückten Kirche hergestellt worden. Nach der Rückkehr in den Hörsaal des chemischen Instituts hielt dort Herr Prof. Dr. Binz seinen angekündigten Vortrag:

„Die Handelshochschule und ihre Beziehungen zur Chemie“.

Der Vortr. gab zunächst einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Handelshochschulbewegung. Weiter sagte er dann über die Beziehungen der Handelshochschulen zur chemischen Industrie folgendes:

„Im Jahre 1879 erschien die Denkschrift des Kölner Kaufmanns G. v. Mevissen, in der als das Ziel der Handelshochschule hingestellt wurde, „neben einer gründlichen Fachbildung zugleich die allgemeine menschliche Bildung nach wissenschaftlicher Methode zu fördern...“.

Die Durchführung dieses so selbstverständlich klingenden Programms ist sehr schwierig, weil die jungen Kaufleute nur 4 Semester dem Studium widmen und dann ein Diplomexamen machen wollen, das nicht weniger als fünf ganz verschiedene Disziplinen zum Gegenstand hat. Unter diesen erschwerenden Umständen müßte man die Möglichkeit eines erfolgreichen chemischen Unterrichts verneinen, wenn letzterem nicht ein besonderer Bedarf zu Hilfe käme, der in den Verhältnissen der Industrie begründet liegt.

Bekanntlich macht sich in der Leitung der Fabriken ein Dualismus geltend, der den rein kaufmännischen Geschäften fehlt. Er besteht im Zusammenarbeiten des Kaufmanns mit dem Techniker. Beide reden sozusagen verschiedene Sprachen, und wenn auch der Techniker, wie die Erfahrung lehrt, vielfach zum Kaufmann wird, so ist es doch für den Kaufmann fast immer sehr schwer, sich technisches Verständnis zu erwerben. Daher das gegenseitige Nichtverstehen, von dessen geschäftlichen Nachteilen man in jeder Fabrik zu erzählen weiß.

Die Zahl der aus der Industrie stammenden Zuhörer und Praktikanten in den chemischen und physikalischen Handelshochschulinstituten zeigt, daß von letzteren eine Milderung jenes Dualismus erhofft wird. Es melden sich als Schüler Kaufleute an, die später für Fabriken tätig sein wollen und darum das Bedürfnis fühlen, sich die naturwissenschaftlichen und technischen Grundbegriffe anzueignen. Den naturwissenschaftlichen Instituten der Handelshochschulen ist damit eine Aufgabe von

größter Wichtigkeit und ein bestimmtes Programm gegeben. Dadurch erledigt sich auch für diesen Teil des Handelshochschulunterrichts die im übrigen strittige Frage, ob „Fachbildung“ oder „allgemeine menschliche Bildung“ das Hauptziel sein müsse. Es ist die Fachbildung, die v. Mevissen's Programm an erster Stelle nennt, und welche von den Besuchern der naturwissenschaftlichen Institute der Handelshochschulen verlangt wird.

Selbstverständlich ist es schwer, den betreffenden Lehrstoff in kurzer Zeit zu übermitteln. Trotzdem lassen sich befriedigende Resultate erreichen, wenn man sich darauf beschränkt, den Schülern chemisches Verständnis beizubringen und nicht etwa versucht, sie chemische Fertigkeiten zu lehren. Das schützt gleichzeitig vor der Gefahr, daß sie sich später für Chemiker halten, eine Illusion, die ihnen von vornherein benommen werden muß.

Bei der Diskussion über Fachbildung und allgemeine Bildung ist gesagt worden, der chemische (und physikalische) Unterricht im Sinne der Fachbildung sei Sache der technischen Hochschulen. Das ist eine Verkennung der Tatsachen. Eine technische Hochschule oder eine Universität kann dem jungen Kaufmann nicht das Geeignete bieten, weil die Länge, Breite und Tiefe ihres Lehrgangs sich weder mit dem begrenzten Bedürfnis noch mit der beschränkten Zeit eines Handelshochschülers verträgt. Es sind die Handelshochschulen und sie allein, die hier eine Mission zu erfüllen haben.“

Die sehr interessanten Ausführungen wurden aufs wirksamste durch Lichtbilder unterstützt, welche zeigten, inwieweit sich fabrikatorische Verfahren didaktisch veranschaulichen lassen. Dem lebhaften Beifall der Zuhörer fügte der Vors. noch herzliche Dankesworte an den Redner hinzu und schloß gegen 10 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende: Der Schriftführer:
(gez.) Dr. Th. D e i h l . Dr. H a n s A l e x a n d e r .
[V. 16.]

Bezirksverein Hamburg.

Der Vorstand für 1909 setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. A. Langfurth, Vorsitzender und Vertreter im Vorstandsrat; C. Göpner, Stellvertreter; Dr. F. Riedel, Schriftführer; H. Rosenbaum, Stellvertreter; Prof. Dr. E. Glinzer, Kassenwart; Dr. A. Gilbert, Archivar.

[V. 17.]

Bezirksverein Oberschlesien.

Vorstand für 1909:
Chefchemiker W. Wassermann - Schwientochlowiz Vorsitzender und Vertreter im Vorstandsrat; Dir. Dr. Holtz-Zawodzie Stellvertreter; Dr. O. Hodurek - Kattowitz 1. Schriftführer; Dr. G. Fortmann - Bismarckhütte 2. Schriftführer; Betriebsingenieur Gürler - Zabrze Kassenwart.